



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname    Fachbereich Design

Studiengang Retail Design

Partneruniversität    Uniri – Academy of Applied Arts (Rijeka)

Land Kroatien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

SoSe 2019

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Wer hätte das gedacht, dass ich am Ende meines Auslandsaufenthaltes sogar noch in Kroatien ein Praktikum machen werde? Also ich nicht, hätte man mir das vor 3 Monaten weismachen wollen.

Heute frage ich mich, warum in meinen ganzen 29 Jahren noch nie in Kroatien war. Denn nach diesen Monaten hier, ist es nun zu meinem Lieblingsland geworden. Meine Vision war immer, ein Praktikum zu machen – in Deutschland. Aber nach einem Gespräch mit Herr Boddin, änderte ich spontan meine Meinung und ich ergriff die Chance, nach Kroatien zu gehen. Im Nachhinein war dies die beste Entscheidung meines Lebens (ohne Übertreibung).

Die Organisation im Voraus klappte einwandfrei – sowohl mit den Koordinatoren in Deutschland als auch in Kroatien. Ich hatte hier in Rijeka eine Ansprechpartnerin, die stets ein offenes Ohr für meine Sorgen und Wünsche hatte.



### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Durch das großartige Erasmus Programm in Rijeka hatte ich einen super Aufenthalt hier. Jeder Student bekam einen Buddy an die Hand – also eine Kroatin oder Kroate, die/der sich stets um alles sorgte. Auf diese Weise bekam ich auch meine Unterkunft – mit Hilfe meines Buddys. Da Rijeka nicht gerade groß ist, war es ein Traum, zentral zu wohnen, denn ich konnte überall hinlaufen. So machte ich es auch zu meinem Morgenritual, zur Uni nach Trsat (bergauf) trotz Busfahrkarte zu laufen und nebenbei die grandiose Aussicht auf das Meer und die Berge zu genießen.



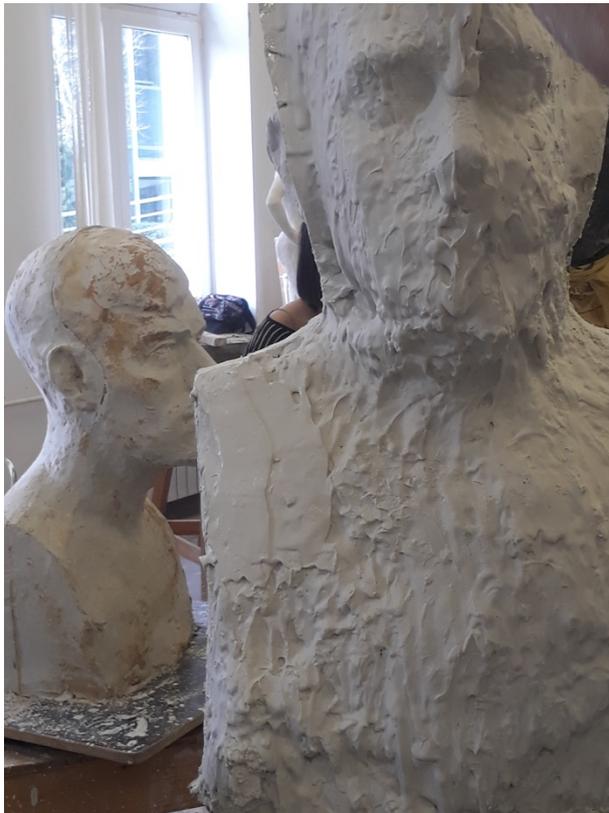
### **Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Ich erinnere mich noch genau an meine ersten Tage hier an der Uni. Von meiner Koordinatorin wurde ich zu jedem Unterricht hinein begleitet und vorgestellt. Alle begrüßten mich und hießen mich herzlichst willkommen. Und dann ging es auch gleich los. Da ich zu Beginn noch nicht mit Kroatisch dienen konnte, tat ich einfach das, was die anderen taten und nahm mir ein Brett, Papier und setzte mich dazu. Meine erste Stunde war Zeichnen (Crtanje ljudske glave). Jeden Montag zeichneten wir hier den Kopf anhand eines Modells, das drei Stunden für uns saß. Jeder hatte seinen eigenen Stil und der Professor gab individuelle Tipps. In meinem Fall redete er natürlich auf Englisch mit mir. Auch das war eine Erkenntnis, die ich mitnahm: Kroaten können in der Regel alle gut bis sehr gut Englisch sprechen und wenn sie es nicht können, probieren sie trotzdem, es Dir mit Händen und Füßen zu erklären.

Dienstags ging es für mich mit meinem Hauptfach Skulptur (Kiparstvo) weiter. Hier lernte man viel über Anatomie des Körpers. Denn man kann nur dort Muskeln hinskulptieren, wo auch wirklich im menschlichen Körper Muskeln sind. Skulpturen zu erstellen, ist auf jeden Fall körperliche Arbeit. Zu Beginn muss man erstmal sehr viel Ton auf das Grundgerüst auftragen, festdrücken und hämmern. In der ersten Hälfte des Semesters erstellten wir einen Kopf — auch wieder anhand eines leiblichen Modells. In der zweiten Hälfte des Semesters skulptierten wir einen ganzen Körper. Am Ende erstellten wir von den Figuren echte Gipsabdrücke. Dies war auch eine sehr spaßige neue Erfahrung für mich.

Abgerundet wurde meine Uniwoche durch das Fach Szenographie (Scenografija). Besonders als Retailer war ich froh, dass ich dieses Fach belegen konnte. Hier gewann ich viele neue Kenntnisse im Bereich des Theaters. Wir konzipierten sogar für ein Theaterstück ein Bühnenbild und gestalteten dieses in der Werkstatt. Mit dem Besuch der Premiere dieses Stückes wurde dieses Fach perfekt abgerundet.

Neben meinen Fächern an der Academy of Applied Arts belegte ich auch einen kroatischen Sprachkurs. Diese Möglichkeit wird allen Erasmus-Studenten geboten. Auch hier hätte ich vor meinem Auslandssemester nicht gedacht, dass ich jemals in meinem Leben Kroatisch lernen werde. Aber zašto ne? Also ging ich zu der ersten Einführungsstunde und blieb bis zum Ende meines Semesters. Als Design Studentin, die vordergründig praktische Uniarbeiten zu erledigen hat, war es eher ungewohnt für mich, sich jeden Tag nach der Uni hinzusetzen und stundenlang lernen zu müssen. Denn besonders wenn die eigene Muttersprache nicht der slawischen Sprache entstammt, ist Kroatisch sehr schwierig zu lernen. Das größte Problem war für mich, dass die Vokabeln nicht mal ansatzweise wie deutsche oder englische Wörter klangen. D.h. man konnte sich keinerlei Eselsbrücken bauen. Aber ich gab natürlich nicht auf und lud mir eine kroatische Lern-App herunter und wiederholte etliche Male dieselben Vokabeln, bis sie nach Tagen in meinem Gedächtnis hängen geblieben sind.





## Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Neben dem Uni-Leben gab es da auch das Erasmus-Leben - mit Studierenden aus der ganzen Welt. Diese Erfahrung war für mich eine sehr wertvolle. Wann bekommt man jemals nochmal die Chance, so viele verschiedenen Mentalitäten und Kulturen auf einen Schlag kennenzulernen? Besonders gaben mir Gespräche mit Personen aus Mazedonien, Serbien oder Rumänien eine komplett veränderte Sichtweise auf mein Leben. Die sogenannten Balkanländer haben eine schwere Last zu tragen. Beginnend mit dem Stempel, den sie automatisch aufgesetzt bekommen, wenn man nur das Wort "Balkan" erwähnt. In der heutigen Gesellschaft werden Menschen durch verschiedene Umstände und Veränderungen automatisch über einen Kamm geschoren. Da besonders in meinem Auslandssemester viele Studierende aus der Region kamen, konnte ich feststellen, wie herzlich und „normal“ sie sind, also genauso wie wir. Doch trotzdem machen wir (Deutschen) einen Unterschied zwischen uns und diesen Menschen. Auch der Luxus, den wir als deutscher Staatsbürger genießen, war mir zuvor nicht so stark bewusst. Uns stehen die Türen offen: Wir können überall hinreisen und überall arbeiten, wo wir wollen, da wir in unserem Pass „Deutsch“ stehen haben. Hristina z.B. aus Mazedonien kann nicht einfach in der Schweiz arbeiten, obwohl sie dort ein Jobangebot bekommen hat. Sie muss zuerst ein Visum beantragen und Monate bangen und hoffen, dass sie eines bekommt. Aber nur, weil sie dann vielleicht ein Visum bekommt, heißt es noch lange nicht, dass auch ihr Freund eines für die Schweiz bekommt...

Doch neben der harten Realität genoss ich natürlich auch an den Wochenenden das Land. Fasziniert und überwältigt war ich stets von der Landschaft. Vor meinem Auslandsaufenthalt hatte ich diese Schönheit der Natur nicht erwartet und war daher umso überraschter. Man findet nahezu überall atemberaubende Buchten, Küsten, Gesteine und Gewässer wieder. Das Wasser ist kristallklar und man kann jedes Detail der Fische sogar über Wasser beobachten. Jeder Ort lädt zum Verweilen ein. Ideal, um mit ein paar Erasmus Leuten diese Zeit zu genießen. Es gab nahezu keinen Tag, wo man mal nichts zusammen unternommen hat. Fast jeder war offen für Ausflüge, ein Bier zusammen oder einfach zuhause zusammen mal zu kochen.

Mit einem selbstgemachten kroatischen Wein aus feinsten, intensiven fruchtigen Trauben, geschmackvollen Oliven, kombiniert mit köstlichem Brot und der für Istrien typischen Trüffelpaste, lässt man in Kroatien den Abend perfekt ausklingen. Wenn man dann auf dem Heimweg einen Kroaten trifft, wird man stets herzlich begrüßt und angelächelt. Sie sind stets dein Helfer in der Not. Für sie ist es selbstverständlich, dir zu helfen, dir den Weg zu zeigen, dir das fehlende Kleingeld auszulegen oder einfach nur einen Smalltalk mit dir zu halten. Und diese Art der Kroaten durchzog sich natürlich auch spürbar in meiner Universität, in der ich mein Semester verbracht habe: Akademija primijenjenih umjetnosti rijeka (Academy of Applied Arts).

Für mich stellt Hrvatska (kroatisch für Kroatien) daher das ideale Land für ein Auslandssemester dar.





**Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Das Auslandssemester hat mich in vielen Bereichen wirklich stark geprägt. Und ich bin über jeden Tag, den ich hier in Kroatien verbracht habe, dankbar. Und vor allem möchte ich das Kennenlernen so vieler verschiedener Menschen und Charaktere nicht missen.

Meine Zeit in Kroatien war unbeschreiblich; unbeschreiblich schön. Ich selbst hätte zuvor nie gedacht, wie wertvoll ein Auslandssemester für einen selbst sein kann. Daher möchte ich allen dazu raten, diese Chance zu nutzen. Denn wir sind alle nur einmal Studenten und das Leben voller Arbeit wartet schon bald auf uns.